

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 126.

Freitag, 2. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Im Auktionslokal hier kommen

Dienstag, den 6. Juni 1911, vorm. 10 Uhr

1 Büfett, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherstapel, 1 Stehpult, 1 Ledentafel und ein fast neuer Kastenwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 1. Juni 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 3. Juni ds. Jrs., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pf., sowie das Fleisch zweier Schweine zum Preise von 50 und 30 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 2. Juni 1911.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Juni 1911.

Herr Oberjustizrat Feldner feierte gestern das 25 jährige Jubiläum als Vorstand des hiesigen Amtsgerichts. Namens der Beamtenchaft, die aus Anlaß des Tages den Arbeitsplatz des verehrten Jubilars mit feierlichem Blumenstrauß versehen hatte, wurde Herr Oberjustizrat Feldner durch Herrn Amtsrichterrat Dr. Jand herzlich begrüßt. Den Gruß und Glückwunsch der Stadt überbrachten dem Jubilar gleichzeitig unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenarrangements Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Kommerzienrat Schönherr. — Sein Amt als Vorstand des hiesigen Amtsgerichts hat Herr Oberjustizrat Feldner am 1. Juni 1886 angetreten, vorher hatte er dem Amtsgericht Frauenstein vorgestanden. Seiner Ernennung zum Amtsrichterrat folgte später die Beförderung zum Oberamtsrichter. 1908 wurde ihm von Sr. Majestät dem König der Titel und Rang eines Oberjustizrats verliehen. Als Stadtverordneten-Vizevorsteher und als Stadtverordneten-Vorsteher hat Herr Oberjustizrat Feldner seine Kraft auch mehrere Jahre in den Dienst der Stadt gestellt. Möge dem verehrten Jubilar noch manches Jahr gesegneten Wirkens beschieden sein.

Im hiesigen Hafen herrscht seit einigen Wochen ein überaus starker Verkehr. Infolge des großen Schiffsandranges lagen bei voller Beschäftigung der vorhandenen Kräne immer eine größere Anzahl Kräne (oft 20—25) mit Umschlagsgütern in Reserve. Der Umschlagplatz mußte, um den Anforderungen gerecht zu werden, oft den Betrieb ganz oder teilweise bis abends 8 Uhr und 9 Uhr aufrecht erhalten. Dieser Tage gelangte hier auch eine Rahmladung schwere Eisenkränne aus Oesterreich zum Umschlag, von denen verschiedene das enorme Gewicht von 200 Zentnern aufzuweisen hatten. Die Stämme hatten auf dem Wasserwege nach hier gebracht werden müssen, da sie in Oesterreich und auch in Dresden nicht verladen werden konnten, da die dortigen Umschlagplätze nicht solche schwere Kränne zur Verfügung haben, wie der hiesige Umschlagplatz. Es ist dies gewiß ein Beweis für die Leistungsfähigkeit des hiesigen Umschlagplatzes. — Der Verkehr auf der Elbe, insbesondere was die Bergschiffahrt anbelangt, gestaltet sich zurzeit recht reger. Das Güterangebot läßt nichts zu wünschen übrig, dagegen sind die Frachtpreise aber noch immer so niedrig, daß sowohl für die Gesellschaften, wie für die Privatfahrer kaum ein Verdienst bleibt.

Zur Anzeige gebracht wurde ein bei einem hiesigen Rechtsanwalt beschäftigt gewesener junger Mensch aus Rödera, der sich Unterschlagungen in Höhe von 100 Mark hat zu schulden kommen lassen. Der junge Mann wird sich auch wegen Urkundenfälschung vor Gericht zu verantworten haben. — Der Polizei gelang es, in zwei Schulknaben die von ihm ermittelte, die einer in der Marktstraße hier wohnhaften Familie 20 Mark gestohlen haben.

Leutnant Normann, der für seine erfolgreiche Tätigkeit als Rundflieger bei dem Ueberlandflug von Dresden nach der Festung Königstein mit dem Preise des sächsischen Kriegsministeriums ausgezeichnet wurde, äußert sich in der „Aug. B.“, Chemnitz, über die Lehren der deutschen Ueberlandflüge für den militärischen Aufklärungsdienst folgendermaßen: „Bei dem Aufklärungsdienst durch Flugzeuge sind vor allem ein absolut zuverlässiger und gut funktionierender Motor und ein gutes Fahrzeug die Hauptbedingungen. Unserer Industrie ist hier noch ein weites Feld zur Verwirklichung geboten. Dann muß dasjenige Flugzeug, das für den Aufklärungsdienst bestimmt ist, einen Passagier mitführen können. Das Flugzeug lenken und dabei die Gegend genau zu

erkunden, ist so gut wie ausgeschlossen. Man muß hierbei berücksichtigen, daß im Ernstfall das Flugzeug auch bei schlechtem und trübem Wetter aufsteigen muß. Bei einem solchen Fluge muß natürlich der Führer seine ganze Aufmerksamkeit dem Apparat und der Steuerung zuwenden, so daß ihm zur Beobachtung der Gegend fast gar keine Zeit bleibt. Soweit das Flugzeug als Angriffswaffe in Frage kommt, verspreche ich mir nicht viel. Das Flugzeug kann nur eine beschränkte Menge Sprengkörper mit sich führen, außerdem ist es sehr schwer, aus einer Höhe von z. B. 1000 Meter einen bestimmten Gegenstand zu treffen, denn das Geschöß würde noch eine ganze Zeit mit der Geschwindigkeit des Flugzeuges fortfliegen, ehe es den Weg zur Erde nimmt. Das Geschöß beschleunigt also auf dem Wege zur Erde eine Kurve, und es würde eine sehr komplizierte und äußerst schwierige Berechnung notwendig sein, um den Sprengkörper im richtigen Moment abzuwerfen. Ein Angriff von unten auf ein zum Zwecke der Aufklärung über die Landwirtschaft schwebendes Flugzeug ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Das Flugzeug würde sich in einer Höhe von etwa 1000 Meter wie ein kleiner Punkt ausnehmen, der sehr schwer zu treffen sein wird. Von einer einzelnen Kugel dürfte der Apparat nur durch Zufall getroffen werden. Wenn man allerdings Gewehr- oder die Wundung eines Maschinengewehrs auf das Flugzeug richten würde, so erschienen einige Treffer nicht ausgeschlossen. Die Kugeln können aber ruhig die Tragflächen durchlöchern, das wird durchaus nicht schaden, gefährlich kann eine Kugel nur dann werden, wenn sie den Führer, den Flugkraft oder wichtige Steuerungsdrähte treffen würde. Daß ein Flugzeug unter diesen Umständen einen Ventballon gegenüber dem Vorteil ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Das Flugzeug kann sich übrigens in einer Höhe von über 1000 Meter sehr gut halten, es ist dann vor den feindlichen Kugeln ziemlich sicher und eine Aufklärung ist noch sehr gut möglich. Auf unserem Erkundungsfluge von Dresden nach der Festung Königstein befanden wir uns immer in einer Höhe von 1000 Meter. Daß wir dennoch die beste Wirkung brachten, ist bekannt.“

Ein hübsche Kostprobe der ersten reifen hiesigen Rirschen wurde uns heute überbracht. Die aromatischen Früchte stammen von einem Baume des Grundstücks Goethestraße 5.

Die Verhandlungen der vierten diesjährigen Dresdener Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichtes finden im Monat Juli statt. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Schilder.

Die 1894 in Riesa geborene, bisher unbescholtene Helene Selma St. war bei dem Dr. med. Holz in Lommatzsch bedienstet, und hat eines Tages im August vorigen Jahres dem 1 1/2 Jahre alten Mädchen des genannten Arztes mittels eines Teelöffels Salzsäure eingegeben, welche das Kind aber sofort ausspuckte. Die Säure stand auf einem Küchentisch und wurde zum Kaffeereinigen genommen. Die St. wurde zu sechs Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt.

Am 1. Juni, mittags 1/2 12 Uhr, fand im Vortragssaal der Internationalen Hygiene-Ausstellung unter dem Vorsitz des Kreisvereinsvorsitzenden, Geh. Oekonomierat André auf Braunsdorf, die Hauptversammlung des landw. Kreisvereins Dresden statt. Ueber tausend Personen waren anwesend, als die Sitzung vom Vorsitzenden mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde. Bei dieser Gelegenheit gab Geheimrat André seiner besonderen Freude über die Anwesenheit von Vertretern der hohen Königl. Staatsregierung, sowie des Vortragenden, Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Hempel-Dresden, und endlich zahlreicher Männer, Freunde, Gäste und Damen

Ausdruck. Hierauf stellte er dem Direktorium der Internationalen Hygiene-Ausstellung den Dank des Kreisvereins für die kostenlose Ueberlassung des schönen Vortragssaales zum Zwecke der Abhaltung der Hauptversammlung ab. Nun gedachte er mit warmen, herzlichen Worten seines treuen, langjährigen Mitarbeiters, des verehrten Geschäftsführers, Herrn Oekonomierat Dr. v. Wittow, und der im verflochtenen Geschäftsjahr verstorbenen Vereinsvorsitzenden. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Entschlafenen durch Erheben von den Sitzen. — Weiter wurde ausgeführt: Die Lage der Landwirtschaft sei im allgemeinen befriedigend, doch zeige sich eine Anzahl drohender Wolken, die der Kreisvereinsvorsitzende in seiner verantwortlichen Stellung vielleicht deutlicher und schwärzer sehe, als mancher andere. Es seien dies die Trockenheit, die Frostschäden, vor allem aber die Maul- und Ruudenseuche. Der Reichsfangler habe der Landwirtschaft den notwendigen Seuchenschutz versprochen. Es sei zu hoffen, daß die entsprechenden Vorschriften bald einen derartigen Ausbau erfahren möchten, daß diese Seuche in Zukunft nicht mehr auftreten könne. — Außerdem wurden noch das neue Reichsversicherungsgesetz und die gemeingefährliche Wildarbeit der Sozialdemokratie unter den ländlichen Arbeitern erwähnt. — Der Vorsitzende endete seine allgemeinen Ausführungen mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät dem König. — Hiernach erstattete der Kreisvereinsvorsitzende den Geschäftsbericht. Er nahm Bezug auf den an alle angeschlossenen Vereine und interessierten Stellen versandten gedruckten Bericht und beschränkte sich darauf, eine knapp gefasste Uebersicht derjenigen Angelegenheiten zu geben, die in dem abgelaufenen Jahre hauptsächlich das sehr vielseitige und umfassende Gebiet der geistigen Arbeit des Kreisvereins gebildet haben. — Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde ein äußerst inhaltreicher und anregender Vortrag des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Hempel-Dresden über die „Hygiene der Milchwirtschaft“ dargeboten. Die hochinteressanten Ausführungen gipfelten in dem Grundsatze: Hygienisch einwandfreie Milch ist nur durch größte Sauberkeit zu gewinnen. Ohne Licht ist keine Sauberkeit möglich. Der Stall muß daher dem Licht den Eingang gestatten. Ferner muß er gute Luft enthalten, daher ist der Dünger täglich aus dem Stalle zu entfernen. Den Milchieren ist möglichst Weideweg oder Auslauf zu gewähren. Die Milch ist kühl aufzubewahren. An der Hand von Lichtbildern, und zwar von Stallanlagen, Molkereien, Eiskellern usw. aus Oshorn, dem Bestium des Vortragenden, und aus Amerika wurde der Vortrag in bester Weise ergänzt. — Hierauf sprach der Vorsitzende Herrn Geheimen Rat Hempel den ergebensten Dank des Kreisvereins aus. Die Anwesenden dankten durch Erheben von den Sitzen. — Zum Schluß gedachte Herr Dr. Schöne vom Landeskulturrat mit einigen Worten des Muttergebütes auf der Ausstellung und empfahl dessen Besichtigung. — Etwa 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die hochinteressante Versammlung. Die Teilnehmer nahmen nunmehr die vielseitigen Darbietungen der Hygiene-Ausstellung in Augenschein.

Von großer Bedeutung für die gesamte Geschäftswelt ist eine ergangene Verfügung des Dresdener Landgerichts. Der Vorsitzende des Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe, Rechtsanwalt Rohmann in Dresden, hatte in öffentlicher Versammlung; die zur Bekämpfung des Sonderrabattes veranstaltet worden waren, auf Grund der Gutachten der Handelskammern betont, daß das Publikum in den Geschäften, die Sonderrabatte geben, auch höhere Preise zahlen müßte. Die Sonderrabatte gewährenden Geschäftsinhaber hatten nun vom Dresdener Landgericht eine Entscheidung erlangt, wonach dem Vorsitzenden des Vereins gegen Unwesen im

Entgegensteht Bier.  
H. Speien.  
Rühle Kollatitäten.

## Lamms Restaurant, Rödera.

Schöner Ausflugsort.  
Angenehmer Aufenthalt  
für Familien.